

# Conans Letzter Fall

## Der Mord an Sherlock Holmes

Von Faenya

### Kapitel 1: Der Fall Najade

*„Hey Faey, was machst du grade?“ Las Faenya auf ihrem Bildschrim und tippte wie wild auf ihre Tastatur ein. „Ich schreib grad nen neues Kap“ SEND und die Nachricht wurde per ICQ zu Emy-chan geschickt. Wenige Minuten später erschien eine weitere Nachricht auf Faenyas Monitor. „War klar ... und welche FF?“ „Die von DC, Du ich hab schon Kommiss für den Prolog bekommen! \*freu\* \*rumspring\* Bei denen muss ich mich echt bedanken!^^ Black\_Taipan, Sherry05 und Koisu \*lach\*“ antwortete Faey „Cool! Und, wie weit bist du?“ fragte Emarya und hängte noch einen Smiley dran. „Fast fertig, hier ich schicks dir, dann kanns du es schon mal auf Fehler durchlesen Biddddöö!“ Und wenige Klicks später machte Faenyas neues Kapitel sich über die schier endlosen Straßen des World Wide Web auf den Weg zu Emarya.*

---

Conans Letzter Fall  
~ Der Mord an Sherlok Holmes~

#### Der Fall Najade

Kogoro Mori saß wie so oft vor seinem Schreibtisch, den Kopf auf die Arme gestützt und laut schnarchend. Seine üblichen Arbeitsmethoden also. Conan saß auf dem Sofa und las ein Buch. „Ich bin wieder da!“ tönte es von der Tür her. Ran war nach Hause gekommen, voll bepackt mit Einkaufstüten. Diese stellte sie ab und betrachtete das neu entstandene Chaos. Leere Bierdosen auf dem Schreibtisch und in der gesamten Detektei verteilt.

„Och Paps, Ich habe gestern erst aufgeräumt. Kaum ist man mal eine Stunde weg siehts hier wieder aus wie im Saustall.“ Ran drehte sich zu Conan um. „Der hört dich nicht“ meinte dieser. „Der hat sich schon wieder total zugesoffen und pennt jetzt seinen Rausch aus.“ Ran seufzte. „Ja ich weiß, ist ja nichts Neues!“ sagte sie und fing an den ganzen Müll weg zu räumen. °Warum mach ich das überhaupt, in einer Stunde siehts doch wieder genauso aus. Als Ran ausholte um die Dosen alle auf einmal vom Tisch in die Mülltüte zu schieben bemerkte sie die Zeitung, die halb unter ihrem Vater begraben lag. Auf der aufgeschlagenen Seite prangte die Überschrift eines Artikels, den Kogoro markiert hatte.

„Toter Sherlock Holmes in Beika!“ las sie laut vor.  
Conan horchte auf.

„Im Keller eines Wohnhauses in Beika wurde die Leiche eines 41 jährigen Mannes aufgefunden. Der Tote war Mitglied einer Gruppe die ein Rollenspiel zu Thema Sherlock Holmes spielte. Am Donnertag sollte eine weitere Sitzung der Gruppe stattfinden in denen sie für gewöhnlich abgeschlossene Fälle durchgingen, oder Fälle des von Sir Arthur Conan Doyle ins Leben gerufenen Sherlock Holmes überarbeiteten. Doch diese Zusammenkunft blieb auf Grund des tragischen Todes jenen Mitglieds aus, das Holmes verkörperte. Der Zeit werden die Mitglieder soeben genannter Gruppe befragt...“

Ran brach ab und legte die Zeitung wieder zur Seite. „Mann, das würde Shinichi gefallen, meinst du nicht auch Conan?“ Der saß gerade grübelnd auf dem Sofa. Verwirrt blickte er auf. „Was?! Äh ja, ganz bestimmt!“ sagte er in seiner albernen Kinderstimme.

An der Tür klingelte es. Ran lief zur Tür und öffnete. Eine Frau betrat die Detektei. Sie trug eine rote Uniform, wie sie Kellnerinnen oft tragen. Um ihre Hüfte war eine Schürze

gebunden. Ran bat sie sich zu setzen und lief eilig zu ihrem Vater um diesen zu wecken. „Paps, wir haben Besuch! Wach auf!“ Kogoro öffnete widerwillig seine Augen und hob seinen Kopf ein Stück. Als er die hübsche Frau auf dem Sofa vor ihm erblickte war er schlagartig hell wach. „Was kann ich für sie tun Wunderhübsche Frau?!“, fragte er in höflicher und doch aufdringlicher Stimme, rückte seine Krawatte zurecht.

„Wir hatten telefoniert, ich bin die Frau aus dem Sherlock Holmes Rollenspiel!“ Sie setzte sich auf die Couch, nachdem Ran ihr anbot platz zu nehmen und bedankte sich. „Keine Ursache!“, erwiderte Ran murmelnd und entfernte sich ein Stück von ihrem Vater und seiner neuen Klientin immer wieder einen Blick auf den Detektiv werfend.

„Mein Name ist Ayako Tanakara. Ich bin nehme schon seit einigen Jahre an einem Rollenspiel zu Sherlock Holmes teil. Der Fall stand sicher in der Zeitung. Unser Partner wurde ermordet, ich bin mir Sicher, die Polizei sprich zwar im Moment noch von einem Selbstmord, aber ich kann mir nicht vorstellen, das Najade-san sich um gebracht haben soll!“ Sie schnupfte ein Mal kurz in ihr Taschentuch. Sehr interessiert, wollte Conan das Gespräch belauschen, wurde aber von ran weggeschickt: „Musst du nicht Hausaufgaben machen?“ fragte Ran während sie ein Tablett mit Tee und Gebäck auf den Tischstellte. „Die sind schon fertig!“ Mistrauisch zog Ran die Augenbraue hoch sagte aber nichts weiter und hörte ebenso interessiert weiter zu. „Wie kommen sie darauf?“, fragte Kogoro. „Nun sehen sie. Er war der Holmes in unserer Gruppe. Er war stark und liebte es in Sherlock Holmes Rolle zuzuschlüpfen. Hätte sich der berühmte Detektiv von Sir Arthur Conan Doyle etwa umgebracht?“

„Niemals!“, entfuhr es Ran. Conan sah sie entsetzt an. „Ist alles Ok Ran?“, fragte er besorgt. Ihr stieg nach dieser Aktion die Röte ins Gesicht. „Ähm, ich meine Shinichi hat mir so einiges über Holmes erzählt. Er ist sein Idol. Ich glaube nicht das er das täte!“ verlegen schaute sie zur Seite. Sie konnte sich nicht erklären, warum das aus ihr herausgerutscht war. Conan pflichtete ihr jedoch bei. „Sherlock Holmes war zwar Drogenabhängig, und sehr exzentrisch, er hätte sich aber niemals umgebracht!“, meinte er nun auch. Ran hatte das Gefühl Shinichi würde eine Lobeshymne auf

Holmes sprechen, schüttelte aber den Kopf. °Ich mache mir viel zu viele Gedanken!° „Shinichi würde diese Fall sicher auch gefallen!“, murmelte sie.

°Das tut er Ran, er interessiert mich sogar sehr!°, dachte Shinichi, während er in Conan gestalt neben ihr saß. Die Augen der hübschen Frau auf der anderen Seite des kleinen Tisches wirkten für einen kurzen Moment anders als zuvor. Berechnend, kalt, gefühllos. Doch als sie bemerkte, dass sie von Conan gemustert wurde, setzte sie wieder ihre Maske auf. Conan konnte dieses seltsame Gefühl nicht einordnen. Irgendetwas verbarg die Frau, er musste bloß nicht was.

„Und?“ Tanakara-san sah Herrn Mouri fragend an. „Übernehmen sie den Fall?“

---

Kapitel 1. Der Fall Najade ENDE

---

*„Ich bin zu müde um mir das jetzt durchzulesen. Wir sehen uns morgen! PS: FERIEN=AUSSCHALFEN“ stand auf Faenyas Bildschirm, der das einzige Licht in ihrem Zimmer von sich gab. „Ist in Ordnung, ich stell lade es jetzt hoch, ich hoffe es dauert nicht lange bis es on ist! GN“, antwortete sie und lud das Kapitel hoch. °Ich hoffe ich krieg ein paar Kommis° schrieb sie drunter grinste grinste und wünschte allen die dieses Kap lesen würden in Gedanken viel Spaß.*